

Stellungnahme  
der Arbeitsgruppe "Bibliotheken"  
zu den Anmeldungen für Büchergrundbestände  
Berlins und der neuen Länder

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
Vorbemerkung	2
I. Grundsätze für die Prüfung	3
II. Zusammenfassung der Ergebnisse	6

### Vorbemerkung

Die neuen Länder und Berlin haben zuletzt zum 24. Rahmenplan Anmeldungen zum Aufbau von Büchergrundbeständen für die Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen vorgelegt. Der Wissenschaftsrat hat jeweils die Jahresraten für 1995 zur vorbehaltlosen Aufnahme in den Rahmenplan empfohlen (Kategorie I) und für die folgenden Raten 1996ff Prüfungsvorbehalte ausgebracht (Kategorie P). Die Arbeitsgruppe Bibliotheken wurde um eine Stellungnahme gebeten.

Der Wissenschaftsrat hatte in seinen "Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin" (Köln 1992) den Ländern empfohlen, bei der Planung der Bemessung und des Umfangs von Büchergrundbeständen von Richt-/Orientierungswerten auszugehen, die von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe auf der Basis einer Fortschreibung früherer Richtwerte des Wissenschaftsrates erarbeitet worden waren.

Die Arbeitsgruppe Bibliotheken hat im März 1994 die neuen Länder gebeten, ihre Planungsparameter für die Bemessung der Anmeldungen für Büchergrundbestände im einzelnen darzulegen. Auf der Grundlage der Antworten der Länder hat die Arbeitsgruppe am 29. November 1994 und am 7./8. März 1995 die Anmeldungen der neuen Länder und Berlins beraten und die im folgenden zusammengefaßten Beschlüsse gefaßt.

## I. Grundsätze für die Prüfung der Anmeldungen

Die Anmeldungen der neuen Länder und Berlins für Büchergrundbestände zum 24. Rahmenplan sind in der Arbeitsgruppe Bibliotheken des Wissenschaftsrates in zwei Sitzungen beraten worden.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe Bibliotheken am 29.11.1994 wurden die Beratungen in Verbindung mit Anhörungen sachkundiger Ländervertreter durchgeführt. Es wurde vereinbart, die Anmeldungen in einem zweiten Durchgang erneut zu beraten. Die Arbeitsgruppe bat die Länder, die Planungsparameter für die einzelnen Hochschulbibliotheken zum Bedarf an Büchergrundbeständen vor dem Hintergrund der nachfolgenden Grundsätze noch einmal kritisch zu prüfen und eine vom Land gebilligte Vorlage vorzulegen.

Für die Beurteilung der Anmeldungen für Büchergrundbestände wurden folgende Grundsätze vereinbart:

1. Der Bedarf an Büchergrundbeständen soll an Universitäten bis zum Jahre 2002 und an Fachhochschulen bis 2003 befriedigt sein. Dabei sollen über den gesamten Zeitraum in der Landesplanung abgesicherte Jahresraten angemeldet werden.
2. Bei bereits in der früheren DDR bestehenden Hochschulen und Fachrichtungen ist im Regelfall davon auszugehen, daß die in den Empfehlungen zur Sicherung der Literaturversorgung an den Hochschulbibliotheken der neuen Länder und im Ostteil von Berlin (Drs. 537/92) enthaltenen Orientierungswerte (Tabelle 1, S. 17) zum Aufbau von Büchergrundbeständen nicht zu 100 % ausgeschöpft, sondern je nach anzurechnenden Beständen mit einem Wert unter 100 % angesetzt werden. Nur bei der Neueinrichtung eines Faches kann von einem Bedarf von 100% ausge-

gangen werden. Bei hohen Serviceleistungen eines Faches soll ein entsprechender Abschlag erfolgen. Sollten die Anmeldungen im einzelnen von diesen Leitlinien abweichen, ist in jedem Fall eine ausführliche Begründung erforderlich.

3. Die Mittel für Büchergrundbestände sind nicht zur laufenden Beschaffung von Neuerscheinungen gedacht. Daher sollen die Ansätze für Büchergrundbestände und Neuerwerbungen getrennt ausgewiesen werden. Bis zum Jahr 2002 bzw. 2003 sollen die Beträge für Büchergrundbestände kontinuierlich gesenkt und parallel dazu die Raten für die Beschaffung von Neuerwerbungen erhöht werden.
4. Für die retrospektive Bestandsergänzung wird je nach Fächern/Fächergruppen eine unterschiedliche zeitliche Tiefe vorausgesetzt (vgl. Drs. 537/92, S. 7f.). In der Regel soll sich die Rückergänzung auf den Zeitraum von 1950 bis 1990 beschränken. Demgegenüber kann in den Geistes- und Sozialwissenschaften die Bestandsergänzung auch für weiter zurückliegende Zeitphasen sinnvoll sein. Schließlich ist auch zu bedenken, daß in der früheren DDR einige Fächer deutlich besser mit Literatur ausgestattet gewesen sind als andere. Dies gilt besonders für die Naturwissenschaften.
5. Bei Universitäten und Fachhochschulen werden unterschiedliche prozentuale Relationen der retrospektiven Bestandsergänzung vorausgesetzt. Zum einen findet hierbei seinen Niederschlag, daß geisteswissenschaftliche Fächer an Fachhochschulen im Regelfall nicht vertreten sind. Zum anderen wird auch Forschungsliteratur und ausländische Literatur der vertretenen Fächer nur in geringem Umfang benötigt.

6. Ist eine Hochschul- oder Fachbereichsbibliothek an zwei oder mehr Standorten untergebracht, ist zwar ein Aufschlag bei der Beschaffung von Büchergrundbeständen anzuerkennen. Eine einfache Multiplikation des Bedarfs mit der Anzahl der Standorte ist jedoch nicht zu rechtfertigen.
7. Nach Ablauf von fünf Jahren sollten die Länder die Planungen zur Beschaffung von Büchergrundbeständen überprüfen.

Die von den Ländern anhand dieser Leitlinien überprüften Anmeldungen wurden in der Arbeitsgruppe Bibliotheken am 7./8. März 1995 erneut beraten. Zwar erkannte die Arbeitsgruppe an, daß die Anmeldungen in einer Reihe von Fällen reduziert worden waren. Insbesondere bei den großen alten Universitäten gelangte sie aber zu der Einschätzung, daß die vorhandenen Bestände in den Anmeldungen häufig in zu geringem Maße angerechnet worden sind. Mit Blick auf die vorhandenen räumlichen und personellen Kapazitäten bestand in manchen Fällen auch der Eindruck, daß eine zeitnahe Einarbeitung der Rückergänzungen in der geplanten Höhe nach allen Erfahrungen kaum möglich sein dürfte. Die Größenordnung fachlich relativ eng begrenzter Anmeldungen ließ es gelegentlich auch zweifelhaft erscheinen, ob ältere Literatur in dem der Anmeldung zugrundeliegenden Umfang überhaupt vorhanden und am Markt zu erwerben ist. Schließlich war zu berücksichtigen, daß in Fächern, in denen der Wissenschaftsrat keinen Vollausbau empfohlen hat, dies in der Anmeldung von Büchergrundbeständen seinen Niederschlag finden muß.

Vor diesem Hintergrund beschloß die Arbeitsgruppe, fachbezogene Anmeldungen nur bis höchstens 100 % des jeweiligen Parameters im Orientierungsmodell des Wissenschaftsrates zu akzeptieren, falls dies überzeugend begründet ist. Bei den

größeren alten Hochschulen mit vergleichsweise guten Beständen wurden unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Verhältnisse Abschläge vom Gesamtvolumen der Anmeldung in unterschiedlicher Größenordnung beschlossen. Bei den Fachhochschulen und kleineren Hochschulen (z.B. Kunsthochschulen) wurden nur in wenigen Fällen Abschläge vorgenommen.

## II. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die nachfolgende Übersicht faßt die Ergebnisse der Beratungen zu den Anmeldungen der neuen Länder und Berlins für Büchergrundbestände in der Arbeitsgruppe Bibliotheken zusammen.

Die in der Spalte "Empfohlene Summe" enthaltenen Beträge werden zur vorbehaltlosen Aufnahme in den Rahmenplan (Kategorie I) empfohlen.

**II. Zusammenfassung der Ergebnisse der Beratungen der Anmeldungen (Berlin und neue Länder) für Büchergrundbestände (in TDM)**

Land Hochschule	zum 24. RPL angemeldet	Anmeldung zur 2. Lesung	Kürzungs- faktor	Empfohlene		Begründung für den Kürzungsfaktor, bzw. Bemerkungen
				Summe	Prozent	
<b>Berlin</b>						
- Humboldt-Universität	61.842	47.739	25%	35.804	75%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
- Musikhochschule "Hans-Eisler"	688	0				
- Kunsthochschule Weißensee	817	545		545	100%	
- HS für Schauspielkunst "Ernst Busch"	1.115	508		508	100%	
- FH für Wirtschaft und Technologie	21.735	20.635	20%	16.508	80%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
<b>Brandenburg</b>						
- Universität Potsdam	43.600	44.093	20%	35.274	80%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
- Technische Universität Cottbus	30.200	30.200	20%	24.160	80%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
- Universität Frankfurt/Oder	32.500	24.632	15%	20.937	85%	Nur 100% akzeptabel
- HS für Film u. Fernsehen Babelsberg	768	768		768	100%	
- Fachhochschule Potsdam	5.360	5.360		5.360	100%	
- Fachhochschule Brandenburg	4.810	4.810		4.810	100%	
- Fachhochschule Lausitz	11.860	11.860	25%(Allg.)	11.710	99%	Verdopplung bei Allgemeines nicht akzeptabel
- Fachhochschule Wildau	5.600	5.600		5.600	100%	
- Fachhochschule Eberswalde	4.130	4.130	25%	3.098	75%	Ansatz BWL zu hoch (aktuelle Literatur gebraucht)
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>						
- Universität Greifswald	56.363	46.600	20%	37.280	80%	wegen Empfehlung des WR zum Aufbau jeweils nur eine Fakultät Jura und Wirtschaftswissenschaften
- Universität Rostock	66.330	56.200	20%	44.960	80%	
- Fachhochschule Neubrandenburg	5.769	5.769		5.769	100%	
- Fachhochschule Wismar	10.521	10.521		10.521	100%	
- Fachhochschule Stralsund	5.751	5.460		5.460	100%	
- HS für Musik u. Theater Rostock	948	948		948	100%	vorbehaltlich Aufnahme in HBF

**II. Zusammenfassung der Ergebnisse der Beratungen der Anmeldungen (Berlin und neue Länder) für Büchergrundbestände (in TDM)**

Land Hochschule	zum 24. RPL angemeldet	Anmeldung zur 2. Lesung	Kürzungs- faktor	Empfohlene		Begründung für den Kürzungsfaktor, bzw. Bemerkungen
				Summe	Prozent	
<b>Sachsen</b>						
- Universität Leipzig	49.120	49.780	15%	45.389	91%	Nur 100% bei Allgemeines akzeptabel , Rest -15%
- TU Dresden	61.380	58.420	25%	43.815	75%	Integration Landesbibliothek
- TU Chemnitz	32.540	32.830		32.830	100%	Doppelstandort
- TU Bergakademie Freiburg	14.700	14.700		14.700	100%	
- HS für Bildende Künste Dresden	855	785		785	100%	
- HS für Grafik u. Buchkunst Leipzig	750	670		670	100%	
- HS für Musik u. Theater Leipzig	1.105	880		880	100%	
- HS für Musik, Dresden	990	880		880	100%	
- HS für Technik u. Wirtschaft Dresden	7.050	7.150		7.150	100%	
- HS für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig	8.750	8.250		8.250	100%	
- HS für Technik u. Wirtschaft Mittweida	3.920	4.420		4.420	100%	
- HS für Technik, Wirtschaft und Sprachen, Zittau/Görlitz	4.190	5.745		5.745	100%	
- HS für Technik u. Wirtschaft Zwickau	5.800	6.600		6.600	100%	
<b>Sachsen-Anhalt</b>						
- M.L.-Universität Halle-Wittenberg	32.890	44.450	25%	33.338	75%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
- OvG-Universität Magdeburg	27.960	40.100		40.100	100%	
- HS für Kunst u. Design Burg Giebichenstein	445	803		803	100%	
- Fachhochschule Anhalt	6.065	12.836		12.750	99%	an den Standorten bei Allg. je 75% akzeptabel
- Fachhochschule Harz	1.840	3.741		3.741	100%	
- Fachhochschule Magdeburg	5.750	8.341	15%	7.090	85%	wegen übernommener Bestände
- Fachhochschule Merseburg	5.440	8.900	28%	6.408	72%	max. 100% akzeptabel, Rest -20%
<b>Thüringen</b>						
- F.S.-Universität Jena	58.920	58.920	28%	42.422	72%	max. 100% akzeptabel, Rest- 25%
- Technische Hochschule Ilmenau	48.000	31.150	15%	26.478	85%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
- HS für Architektur u. Bauwesen Weimar	12.430	14.150	45%	7.783	55%	wegen Vergleichbarkeit mit übrigen Anmeldungen
- Päd. Hochschule Erfurt/Mühlhausen	6.000	6.000		6.000	100%	
- HS für Musik, Weimar	720	746		746	100%	
- Fachhochschule Erfurt	10.874	10.874	25%	8.156	75%	nur 100% akzeptabel
- Fachhochschule Jena	11.150	11.150	50%	5.575	50%	wegen Vergleichbarkeit mit übrigen Anmeldungen
- Fachhochschule Schmalkalden	4.935	4.935	10%	4.442	90%	zu geringe Anrechnung vorhandener Bestände
<b>Insgesamt</b>	<b>795.276</b>	<b>774.584</b>		<b>647.964</b>	<b>84%</b>	